

Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.berufslexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Brunnen- und Grundbauerin Brunnen- und Grundbauer

Lehrzeit: 3 Jahre Einstiegsgehalt: € 3.100,- bis € 3.180,-

INHALT

Hinweis.....	1
Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	3
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	3
Aussichten.....	3
Ausbildungen.....	4
Weiterbildung.....	4
Aufstieg.....	4
Vergleichbare Schulen.....	4
Verwandte Lehrberufe.....	4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	5
Lehrlingsstatistik.....	6
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	6
Impressum.....	6

HINWEIS

Ältere Berufsbezeichnung(en): BrunnenmacherInn

TÄTIGKEITSMERKMALE

Brunnen- und GrundbauerInnen errichten Brunnenanlagen (Schacht- und Filterbrunnen), Quellfassungen (auch Quellsammelschächte und Speicherbauwerke), Entwässerungsanlagen (Drainagen), Abwasserleitungen (Kanäle) und Kläranlagen (Abwasserreinigung). Sie führen Erkundungsbohrungen (zur Feststellung der Bodenbeschaffenheit und der Wasserqualität) und Erschließungsbohrungen (für Tiefbrunnen, Horizontalbrunnen, Erdwärmeanlagen und Thermen) durch. Sie kontrollieren auch die Wassergüte (Untersuchung der Wasserproben z.B. auf Sandgehalt, Sauerstoffgehalt, Verunreinigungen usw.) und erstellen Gutachten über die Bodenbeschaffenheit (wichtig bei Tiefbauprojekten, Abfalldeponien usw.). Brunnen- und GrundbauerInnen führen weiters alle Brunnenbau- und Betonarbeiten durch, bauen die Pumpen, Wasserförder- und Wasseraufbereitungsanlagen ein und sorgen für die Wartung und Reparatur bestehender Brunnenanlagen. Im Grundbau sind sie auch zuständig für die Grundwasserabsenkung und die Entwässerung von Baustellen (z.B. im Tunnel- und U-Bahnbau), für die Baugrubensicherung oder die Errichtung von Dichtwänden. Immer wichtiger

werden schließlich auch Aufgaben im Umwelt- und Gewässerschutz; so muss etwa beim Bau von Abfall-Deponien durch brunnenbautechnische Maßnahmen verhindert werden, dass das Grundwasser verunreinigt wird.

Beim Bau eines Brunnens führen die Brunnen- und GrundbauerInnen zunächst eine Aufschlussbohrung durch, um festzustellen, wie tief der Grundwasserspiegel liegt und wie die Bodenschichten, vor allem die wasserführenden Schichten, beschaffen sind. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen dienen als Grundlage für die Auswahl der geeigneten Brunnenart, für die Berechnung des Brunnens (Tiefe, Fläche, Rauminhalt usw.) und die Planung der weiteren Arbeiten.

Je nach Boden- und Grundwasserbeschaffenheit kommen verschiedene Brunnenbauweisen zur Anwendung. Die wichtigsten Arten von Brunnenanlagen sind Schachtbrunnen, geschlagene Brunnen (Rammbrunnen) und Bohrbrunnen.

Schachtbrunnen bestehen aus einem an der Sohle wasserdurchlässigen Schacht mit einem Durchmesser von 1 bis 5 Metern und einer Tiefe von meist nicht mehr als 20 Metern. Die Ausführung einer Brunnenanlage als Schachtbrunnen erfolgt dann, wenn die wasserführende Schicht höchstens 20 Meter unter der Erdoberfläche liegt und der Wasserbedarf relativ gering ist (z.B. für Bauernhöfe oder Kleinbetriebe). Der Brunnenschacht wird entweder betoniert oder mit vorgefertigten Betonringen hergestellt. Die Brunnen- und GrundbauerInnen graben zunächst mit speziellen Baggervorrichtungen einen Schacht, dessen Wand sie auskleiden (z.B. mit vorgefertigten Betonringen). Am unteren Ende des Schachtes ("Schachtfuß") bauen sie den Wasserraum aus, dichten die Wassereinbruchstellen an der Wand des Schachtes ab und verschließen den Schacht mit einer Schachtabdeckplatte. Danach montieren sie die Pumpe und das Wasserleitungsrohr.

Geschlagene Brunnen oder Rammbrunnen bestehen aus einem Stahlrohr mit rund 5 cm Durchmesser, das bis zur wasserführenden Schicht in den Boden geschlagen wird.

Bohrbrunnen werden vor allem bei tiefliegendem Grundwasserspiegel sowie bei großen Wasserbedarfsmengen errichtet. Für die Herstellung von Bohrbrunnen bohren die Brunnen- und GrundbauerInnen zunächst mit Handbohrgeräten oder Bohrmaschinen (Stoß-, Dreh- oder Rotationsbohrer) ein bis zur wasserführenden Bodenschicht reichendes Bohrloch. Dieses versehen sie mit geeigneten Rohren, wobei sie am unteren Ende sogenannte Sumpf- und Filterrohre einsetzen, die mit schlitzförmigen Öffnungen versehen sind und der Wasseraufnahme dienen. Auf diese schrauben die Brunnen- und GrundbauerInnen dann die vollwandigen Aufsatzrohre auf. Schließlich verbinden sie das Brunnenrohr mit der Wasserförderungsanlage, die aus einer Pumpe, aus Schalt- und Belüftungsanlagen sowie den Wasserleitungen besteht. Den Zwischenraum zwischen Bohrlochwand und Brunnenrohr füllen sie mit Kies. Zum Schutz der Wasserfördergeräte (Pumpe, Armaturen) errichten sie eine sogenannte Brunnenstube, eine kleine Kammer aus Beton oder Mauerwerk.

Bei besonders großem Wasserbedarf und einem Grundwasserspiegel in geringer Tiefe errichten die Brunnen- und GrundbauerInnen sogenannte Horizontalfilterbrunnen. Beim Bau dieses Brunnentyps graben die Brunnen- und GrundbauerInnen zunächst einen Schacht bis zur wasserführenden Schicht, in die sie mehrere Rohre waagrecht vortreiben.

Ein wichtiger Aufgabenbereich der Brunnen- und GrundbauerInnen ist die Errichtung von Abwasserreinigungsanlagen und von Abwasserkanälen. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Auswahl der für diese Anlagen verwendeten Materialien, die der Beschaffenheit der Abwässer angepasst sein müssen, sowie die Abdichtung der Anlage, um ein Eindringen von Schadstoffen in das Grundwasser zu verhindern.

Im Grundbau sind die Aufgaben der Brunnen- und GrundbauerInnen vor allem Arbeiten, die mit der Ableitung des Grundwassers und der Sicherung der Baugruben und des Untergrundes zu tun haben.

ANFORDERUNGEN

- gute körperliche Verfassung: Transportieren schwerer Baumaterialien und Geräte
- physische Ausdauer: Arbeiten in Brunnenschächten und im Freien
- körperliche Wendigkeit: Arbeiten in Brunnenschächten, Arbeiten auf Leitern und Gerüsten
- Gleichgewichtsgefühl: Arbeiten auf Leitern und Gerüsten
- Handgeschicklichkeit: Ausbauen und Abdichten von Brunnenschächten und Kanälen, Montieren der Rohre und der Pumpenanlage
- Unempfindlichkeit der Haut: Belastung durch Verschmutzung und Feuchtigkeit, Arbeiten mit Schmier- und Reinigungsmitteln
- räumliche Vorstellungsfähigkeit: Anfertigen von Werkskizzen, Arbeiten nach Brunnenbauplänen
- technisches Verständnis: Montieren, Warten und Reparieren von Pumpen- und Filteranlagen
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit: Arbeiten im Team
- Reaktionsfähigkeit: Bedienen von Baggern, Bohrmaschinen usw., Unfallgefahr

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:

Brunnen- und GrundbauerInnen arbeiten im Brunnenmeistergewerbe sowie in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserwirtschaft. Weiters sind sie in Bauunternehmen beschäftigt, die Tiefbauprojekte durchführen, z.B. in Straßen- und Brückenbau-, Kanalbau- und Gleisbaufirmen.

Lehrstellensituation:

Dieser Lehrberuf wird eher selten erlernt; die jährliche Gesamtzahl der Brunnen- und GrundbauerIn-Lehrlinge lag in den letzten Jahren zwischen 15 und 20 Personen. Auch künftig wird sich der Fachkräftebedarf im Berufsbereich in diesem Rahmen bewegen. Die meisten Lehrstellen gibt es in Niederösterreich (rund 40 Prozent), einzelne auch im Burgenland, in Kärnten, Oberösterreich, der Steiermark und Wien.

Unterschiede nach Geschlecht:

Dieser Beruf wurde bisher ausschließlich von Männern erlernt. Grund dafür dürften die sehr hohen körperlichen Anforderungen sein.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:

Der Bedarf an Brunnen- und GrundbauerInnen könnte in den kommenden Jahren zunehmen, da Sanierungsmaßnahmen bei bestehenden Anlagen notwendig sind. Auch steigt die Nachfrage nach Wasserversorgungs- und Wasserentsorgungsanlagen. Brunnen- und GrundbauerInnen können daher mit einer steigenden Berufsnachfrage rechnen.

Beschäftigungsaussichten:

Fundierte Kenntnisse in den Bereichen Umweltschutz, Geologie, Wassergüte und Analysemethoden zur Boden- und Wasseruntersuchung verbessern die Beschäftigungsaussichten.

Zusatzinformationen:

In diesem Beruf kann es, wie in vielen Bauberufen, zu saisonalen Schwankungen bei der Arbeitskräfte nachfrage kommen.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Steiermark

[Lehre Brunnen- und Grundbau \(Lehre\)](#)

Landesberufsschule Murau

Adresse: 8850 Murau, Heiligenstatt 10

Webseite: <https://www.berufsschulen.steiermark.at/>

WEITERBILDUNG

Für Brunnen- und GrundbauerInnen kommen zahlreiche Kurse für Bauberufe in Frage, die vom Berufsförderungsinstitut (BFI), dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), den Lehrbauhöfen und anderen angeboten werden (z.B. Kurse über Betontechnologie, über Baumaschinen, über betriebswirtschaftliche und rechtliche Bereiche des Bauwesens, Vorbereitung auf die Brunnenmeister- oder Baumeisterbefähigungsprüfung usw.).

Weiterführende Bildungsmöglichkeiten zur Erreichung eines höheren Bildungsabschlusses bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs sind vor allem die Werkmeisterschule für Berufstätige der Fachrichtung "Bauwesen" (2 Jahre, Abendunterricht) oder die Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Bautechnik (4 Jahre, Abendunterricht).

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

Brunnen- und GrundbauerInnen können zu VorarbeiterInnen, ParteführerInnen oder WerkmeisterInnen aufsteigen; die Aufstiegschancen hängen von der Weiterbildungsbereitschaft, den organisatorischen Fähigkeiten und den Führungsqualitäten ab.

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für Brunnen- und GrundbauerInnen im reglementierten Gewerbe "BrunnenmeisterIn" (Befähigungs nachweis erforderlich).

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

Fachschule für Bautechnik, Höhere Lehranstalt für Bautechnik (vor allem Ausbildungsschwerpunkt "Tiefbau").

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
BetonbauerIn	nein
HochbauerIn	nein
Straßenerhaltungsfachkraft	nein

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
TiefbauerIn	nein
TiefbauspezialistIn - Schwerpunkt Baumaschinenbetrieb	nein
TiefbauspezialistIn - Schwerpunkt Siedlungswasserbau	nein
TiefbauspezialistIn - Schwerpunkt Tunnelbautechnik	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro

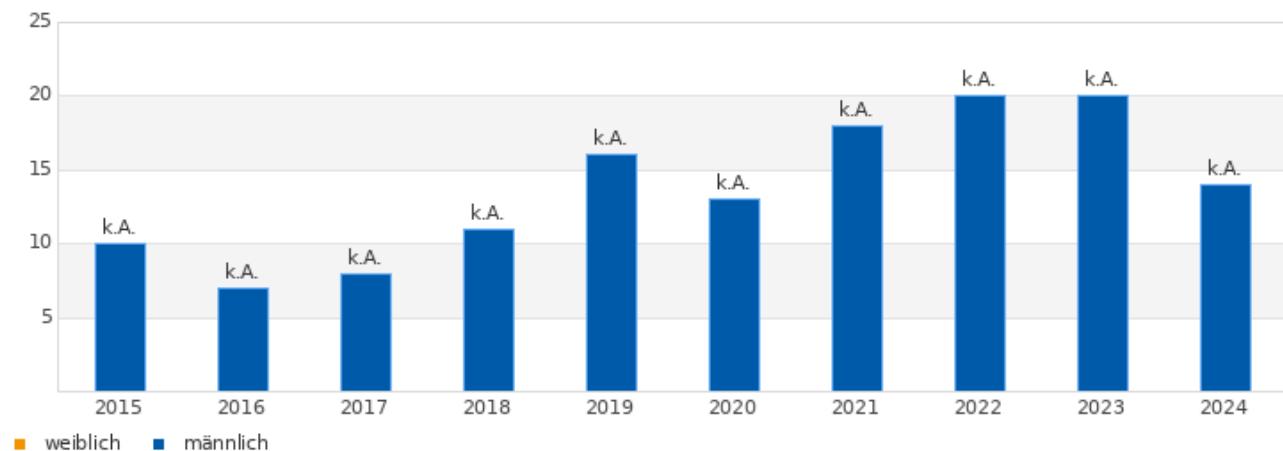
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Brunnenmeister, Grundbau- und Tiefbohrunternehmen (berechnete Monats-Richtwerte nach den Stundensätzen des Kollektivvertrags) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.246 2. Lehrjahr: 1.868 3. Lehrjahr: 2.492 + Sonderregelung für Lehrlinge nach Vollendung des 18. Lebensjahres 1. Lehrjahr: 1.868 2. Lehrjahr: 1.868 3. Lehrjahr: 2.492	01.05.2025

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
männlich	10	7	8	11	16	13	18	20	20	14
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	10	7	8	11	16	13	18	20	20	14
Frauenanteil	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 3.100,- bis € 3.180,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2025). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivverträgen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivverträge.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 26.11.25

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!